

# BOT Verweigerung Betreuung Bundeswehr

Beitrag von „fabianwiwieng“ vom 11. November 2025 07:52

## [Zitat von Schmidt](#)

"Staats- und Eigeninteresse" ist eine merkwürdige Unterscheidung. Es ist in meinem Interesse, dass der Staat erhalten bleibt, der mich als Lehrer versorgt, der Schulen, Universitäten betreibt und einen Sozial- und Rechtsstaat zur Verfügung stellt. Zudem besteht "der Staat" aus den Bürgern.

Die Unterscheidung wird dann relevant, wenn es zu realen Kriegseinsätzen für die Soldaten kommt. Dann stellt der Staats sein Staatsinteresse i.d.R. über mein Eigeninteresse auf Leben.

## [Zitat von Joker13](#)

[fabianwiwieng](#) Gerade, wenn du die Anwesenheit von Bundeswehrvertretern (m, w, d natürlich) bei der Veranstaltung kritisch siehst, könnte es doch interessant für dich sein und auch deinen Horizont erweitern, mit diesen ins Gespräch zu kommen. Und dann siehst du auch, ob deine Befürchtung überhaupt zutrifft.

Bin dort nicht eingesetzt, daher nur die Fiktion - aber danke für den Perspektivwechsel, über den ich vorher in der Form nicht nachgedacht habe.

## [Zitat von Gymshark](#)

Solange ein Beruf oder ein Betrieb, staatlich oder privatwirtschaftlich organisiert, nicht per Gesetz verboten wurde, muss es Vertretern (m/w/d) auch möglich sein, für Nachwuchskräfte zu werben. Dies sollte im Rahmen spezifischer Berufsorientierungstage auch an weiterführenden Schulformen möglich sein, da diese schließlich in absehbarer Zeit in den Arbeitsmarkt wechseln. Dass manche Berufe oder Betriebe moralisch vorbelasteter sind als andere, ist verständlich, aber hier sollte vor allem das Elternhaus Orientierung bieten und Schule im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts die fachlichen Rahmenbedingungen zur Einordnung schaffen.

Ebenfalls danke für den differenzierten Beitrag.